

## Durchführung Gruppendiskussion Professoren

### Präambel

Die Gruppendiskussion wird mit 6 bis 8 Teilnehmenden durchgeführt, die sich nicht zwangsläufig kennen, jedoch ein bestimmtes Merkmal gemeinsam haben, wie beispielsweise in diesem Fall den Status der Lehrenden an der gleichen Hochschule.

Die Gruppendiskussion dient der qualitativen Erkenntnisgewinnung zum Thema digitales Lernen in der Hochschule. Mithilfe eines Leitfadens wurden im Vorfeld systematisch die Fragen ausgewählt und angeordnet, so dass der Gesprächsverlauf angeregt, jedoch gleichzeitig strukturiert wird. Der Leitfaden ist so aufgebaut, dass die Fragen von konkreten Aspekten zu abstrakten Aspekten führen.

Die Diskussion, inklusive der Themeneinführung, wird von einem Moderator zielgruppenspezifisch geleitet. Ein Protokollant notiert die gegebenen Antworten. Diese Notizen, in denen möglichst viel direkt zitiert wird, sind die Grundlage für die anschließende Auswertung. Dabei ist darauf zu achten, dass die Teilnehmenden anonym gekennzeichnet werden (mit Alter und Geschlecht).

	Thema	Material	Frage im Set	Zeit in min
	Einleitung			
1	<p>kurze Vorstellung der TN und des MMB-Instituts</p> <p>Sammlung mit Kärtchen: Welche Assoziationen fallen Ihnen bei dem Begriff „Digitales Lernen“ ein? Schreiben Sie diese bitte auf max. drei Kärtchen.</p> <p>Kurzes Blitzlicht: Bitte sagen Sie Ihr Alter, Ihre Fächer, die Sie unterrichten (mit welchen Abschlüssen, auch berufliche Weiterbildung) und sagen Sie kurz etwas zu Ihren Kärtchen.</p>	Kärtchen und Stifte		5
	Typische Situationen als Ankerpunkt für die weitere Diskussion			
2	<p>a) Können Sie eine typische Situation schildern, bei der Sie digitale Medien in der Lehre eingesetzt haben? (z.B. Präsentation, medienunterstützte Gruppenarbeit, Video-Lecture, Moodle)</p> <p>Evtl. nachhaken: Wann war das? Welche digitalen Anwendungen haben Sie eingesetzt?</p> <p>c) Haben Sie das Gefühl, dass dadurch etwas besser oder schlechter geworden ist? Hat sich etwas verändert?</p> <p>Evtl. nachhaken: Motivation der Studenten, Entlastung für den Dozenten)</p>			12
	Technische Ausstattung			
3	<p>a) Welche Hard- und Software-Ausstattung können Sie an Ihrer Hochschule nutzen und was ist vorhanden?</p> <p>b) Können Sie sagen, welche Entwicklungen sich zum Thema Ausstattung in den nächsten Jahren an Ihrer Hochschule abzeichnen wird?</p>			7
	Ziele und Zielgruppen			

4	<p>a) Welche Ziele und Absichten verfolgen Sie, wenn Sie digitale Medien in der Lehre einsetzen bzw. nicht einsetzen?</p> <p>Evtl. nachhaken: Pädagogische Formate, wie Gruppenarbeiten, etc. Evtl. nachhaken: Wo kam die Anregung her, es so zu machen? Ziele können sein: Wissen verstehen, anwenden, analysieren, etc.</p> <p>b) Und welche Methoden und Medien setzen Sie für welche Zielgruppe ein? Gibt es Unterschiede bei der Nutzung von digitalen Medien bei unterschiedlichen Studierenden?</p> <p>Evtl. nachhaken: Alter, Behinderung, Migration, auch Studierende von Partnerhochschulen, auch Flüchtlinge etc.</p>			10
Qualität / Entwicklung der Hochschullehre				
5	<p>a) Wie verändert sich durch digitale Lernmedien ganz generell die Lehre an der Hochschule?</p> <p>b) Gibt es eine generelle Hochschul- oder fachbezogene Medienstrategie oder setzen Sie Medien in der Lehre aus eigenem Antrieb und Interesse ein?</p> <p>Gibt es Absprachen und Gemeinsamkeiten – oder macht „jeder seins“?</p> <p>c) Welche konkreten Probleme und Herausforderungen könnten Ihres Erachtens generell – und können ganz konkret an Ihrer Hochschule - durch digitale Lehr- und Lernmedien gelöst werden?</p> <p>Evtl. nachhaken: Motivation, Förderung von Benachteiligten, Individualisierung des Lernens, ...</p>			10
Vorbereitung des Lehrpersonals				
6	<p>a) Lassen Sie uns über die Rahmenbedingungen sprechen: Gab es äußere Anlässe oder Initiativen, die dazu führten, dass Sie digitale Medien in der Lehre einsetzen bzw. nicht einsetzen?</p> <p>Evtl. nachhaken: Gab es verpflichtende Schulungen, Eigeninitiative, Austausch mit anderen Kollegen, etc. oder eher unvorbereitet?</p> <p>b) Wie wurde das innerhalb des Fachbereichs und innerhalb der Hochschule aufgenommen?</p> <p>Evtl. nachhaken: Gab es Kritik, Zweifel oder positive Resonanz?</p>			8
Einführung und Akzeptanz				

7	<p>a) Wie werden Entscheidungen in Ihrer Hochschule zur Einführung des digitalen Lernens getroffen? Gibt es eine/n spezielle/n Beauftragte/n in der Hochschulleitung oder kümmert sich Präsident/in oder Kanzler/in persönlich um diese Thematik?</p> <p>b) Gibt es ein Kompetenz- oder Medienzentrum, das die Lehrenden gezielt unterstützt (z.B. durch Qualifizierung, Technik etc.)?</p> <p>Evtl. nachhaken: Von wem, welche Strategie, wer sind die relevanten Akteure etc.</p> <p>c) Wie zufrieden sind Sie mit der Entscheidungs- und Umsetzungssituation an Ihrer Hochschule – was müsste besser werden?</p>			7
BYOD				
8	Gibt es an ihrer Hochschule ein spezielles Regularium für die Nutzung eigener Geräte (BYOD)?			6
OER				
9	<p>a) Gibt es in Ihrem Fach qualitativ gute Angebote und Inhalte im Internet, die frei und kostenlos zugänglich sind (Stichwort OER)?</p> <p>b) Nutzen Sie diese Angebote für die Lehre bzw. zur Vorbereitung der Lehrveranstaltungen? Wenn ja, wie setzen Sie diese Angebote ein?</p> <p>Evtl. nachhaken: Welche OER werden genutzt? Digitale Lernlektionen oder Texte, Software, Lernmanagementsysteme wie Moodle etc.? Werden diese genutzt als Ergänzung oder als Ersatz zu formalen Lernangeboten?</p>			7
Kooperationen & Vernetzung				
10	<p>a) Pfl egt Ihre Uni oder Hochschule Partnerschaften und Kooperationen, z.B. mit ausländischen Hochschulen, Unternehmen o.ä., die durch den Einsatz digitaler Medien (z.B. social media) unterstützt werden?</p> <p>Evtl. nachhaken: Inwieweit arbeiten die Institutionen zusammen?</p>			8
Herausforderungen				
11	Wo sehen Sie die größten Herausforderungen verbunden mit der Digitalisierung des Lernens?			7

	Evtl. nachhaken: finanziell, rechtlich, qualifikatorisch, didaktisch, politisch			
	Abschluss und Dank			
12	a) Gibt es von Ihrer Seite noch grundsätzliche Anmerkungen zum Thema digitales Lernen? b) Dank			3

Der Moderator sollte zudem nachhalten, wenn zum Thema „Good-Practice-Beispiele“ etwas gesagt wird.